

Axel Weber

Dieser Artikel ist unvollständig! Helfen Sie mit ihn zu verbessern!

Finanzlobby



- Finanzlobby A-Z

(* 8. März 1957 in Kusel, Rheinpfalz) Wirtschaftswissenschaftler, Dr., Ex-Präsident der Deutschen Bundesbank. Axel Weber war ab 2002 im wissenschaftlichen Beirat der Bundesbank und Mitglied im „Rat der Wirtschaftsweisen“.

Axel Weber bewarb sich 2010 um den Posten als Chef der Europäischen Zentralbank (EZB) und Nachfolger von Jean-Claude Trichet, stieß dort aber laut Wirtschaftspresse auf den Widerstand Frankreichs sowie mehrerer südeuropäischer EU-Länder. Webers Verhalten während des drohenden Staatsbankrotts Griechenlands im Frühjahr 2010 dürfte diese Aversionen weiter gefördert haben. Die Schwierigkeiten bei der Durchsetzung dieser Bewerbung, mangelnde öffentliche Unterstützung von Angela Merkel und Wolfgang Schäuble, galten im Frühjahr 2011 als Grund für seine überraschend bekannt gegebene vorzeitige Demission aus dem Amt als Bundesbankpräsident.^[1]

Spekulationen über Webers möglichen Wechsel in die Führungsposition der Deutschen Bank lösten im Februar 2011 z.T. heftige Reaktionen bei Politik und Presse aus. Es tauchten erneut Forderungen nach Karenzzeiten und einer gesetzlichen Regulierung des Phänomens Seitenwechsel auf, wie sie auch LobbyControl vertritt.^{[2][3]} Dem Ex-Bundesbankpräsidenten werden in Bankkreisen aktuell keine großen Chancen mehr eingeräumt, die Deutsche Bank in einer Doppelspitze mit Investmentbanking-Chef Anshu Jain zu führen.^[4]

Inhaltsverzeichnis

1 Lebenslauf	2
2 Kritik	2
2.1 Angeklagter des Banktribunals	2
3 Beziehungen, Netzwerke	2
3.1 Schattenkabinett mit Weidmann, Otremba und Asmussen	3
4 Wirken	3
4.1 Lobbyismus gegen die BaFin	3
4.2 Der Krisenstab zur Hypo Real Estate Rettung	3
5 Zitate	3
6 Einelnachweise	3

Lebenslauf

- seit 2011 Gastprofessor an der Universität Chicago^[5]
- 2004 - April 2011 Präsident der Deutschen Bundesbank, Nachfolger von Ernst Welteke
- 2002 Mitglied im "Rat der Fünf Weisen", der die deutsche Regierung zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung zu beraten hat, Berufung durch Gerhard Schröder
- 2001 Mitglied der Forschungsabteilung der Europäischen Zentralbank.
- 2001 Uni Köln, Lehrstuhl für Internationale Ökonomie
- 2000 Wissenschaftlicher Beirat der Deutschen Bundesbank
- 1998 Universität Frankfurt/Main, Prof. für Monetäre Ökonomie, Leiter des Center for Financial Studies
- 1994 Professor für Wirtschaftstheorie an der Uni Bonn
- 1994 Habilitation an der Uni Siegen
- 1992/93 Akademisches Jahr in den USA, Lehrstuhl in Washington D.C.
- 1988 wissenschaftliche Auslandsaufenthalte an den Universitäten London und Tilburg
- 1987 Promotion zum Dr. rer. pol.
- 1982 wissenschaftlicher Mitarbeiter der Uni Siegen am Fachbereich Volkswirtschaftslehre
- 1976–1982 Diplom Studium der Volkswirtschaftslehre und der Verwaltungswissenschaften an den Unis Siegen und Konstanz

Axel Weber fertigte 1989/90 und 1994 für EU-Organe finanz- und handelspolitische Studien an. 1996 bis 1998 führte er im Auftrag der Österreichischen Nationalbank eine währungspolitische Untersuchung durch.

Quelle: whoiswho.de^[6]

Kritik

Angeklagter des Banktribunals

Axel Weber war stellvertretend für die Europäische Zentralbank einer der Angeklagten des **attac-Banktribunals**. Die Anklagschrift warf ihm vor, dass er: "*angesichts der Finanzkrise und der drohenden Kreditklemme die Geldhähne öffnete, ohne diese Politik des >>billigen Geldes<< mit Schritten zu effizienten und zusätzlichen Regulierungsvorschriften zu begleiten - wozu die nationalen Zentralbanken, die Träger der EZB, durchaus Möglichkeiten und Kompetenzen haben. [...] Wegen dieser Untätigkeit landeten die vielen hundert Milliarden Euro nicht bei der kreditsuchenden Realwirtschaft, sondern sie wurden über die Banken in Rohstoff-, Devisen- und Anleihengeschäfte gesteckt, womit neue, noch gewaltigere Spekulationsblasen aufgepumpt wurden.*"^[7]

Beziehungen, Netzwerke

Als einer von Axel Webers Ziehsöhnen galt der hohe Regierungsbeamte und Finanzexperte Jörg Asmussen. Er hatte bei Prof. Weber studiert, wie auch Webers Nachfolger als Bundesbank-Chef Jens Weidmann.

Schattenkabinett mit Weidmann, Otremba und Asmussen

Als Bundesbankchef soll Weber laut Presseberichten mit dem Abteilungsleiter im Bundeskanzleramt **Jens Weidmann** und den Staatssekretären **Jörg Asmussen** und **Walther Otremba** im Zuge der **Weltfinanzkrise** eine Art Schattenkabinett gebildet haben. Weber soll in dieser Zeit regelmäßig an Kabinettsitzungen der Regierungen Merkel-Steinmeier und Merkel-Westerwelle teilgenommen haben.^[8]

Wirken

Lobbyismus gegen die BaFin

Axel Weber setzte sich laut Presseberichten dafür ein, dass die deutsche Bankenaufsicht bei der Deutschen Bundesbank in Frankfurt zusammengefasst werden sollte - was die Rolle der Bonner **Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht** (Bafin) stark geschwächt hätte.^[9]

Der Krisenstab zur Hypo Real Estate Rettung

Laut einem 2009 durch die Financial Times Deutschland publizierten internen Protokoll ([pdf](#)), das u.a. von [nachdenkseiten.de](#) weiter verbreitet wurde, nahm Bundesbank-Chef Axel Weber als Leiter eines Teams der Deutschen Bundesbank vom 26.-28. September 2008 an den dramatischen Krisengesprächen zur Rettung der angeschlagenen **Hypo Real Estate** (HRE) in Frankfurt a.M. teil. Mit dabei waren auch Teams der **Hypo Real Estate** unter der Leitung von **Georg Funke**, der **BaFin** unter der Leitung von **Jochen Sanio** und des **Prüfungsverbands deutscher Banken** (PdB). Die Deutsche Bank hatte laut Protokoll eigene Experten bei der HRE. Geschwärzt im Protokoll war der volle Name der "Kanzlei S.", die offenbar drei Vertreter in den Krisenstab entsandte. Weiterhin wird eine "Kanzlei L." erwähnt. Zugeschaltet bzw. informiert waren zeitweilig (per email, Telefon, Fax) u.a. **Josef Ackermann** (Deutsche Bank), **Jörg Asmussen** (BMF), sowie die Herren **Klaus-Peter Müller** (BdB-Präsident, ehemals Commerzbank-Chef), **Andreas Schmitz** (HSBC Trinkhaus&Burkhardt), **Wolfgang Sprißler** (Hypovereinsbank), **Martin Blessing** (Commerzbank).^[10]

Zitate

"Das Experiment kann als gescheitert betrachtet werden. Das Impulsive, Rechthaberische, Egozentrische, das einen guten Wissenschaftler ausmacht, ist einem öffentlichen Amt nicht dienlich. [...] Axel Weber hat die Regierung der Lächerlichkeit preisgegeben - eine Regierung, die ihm den Weg an die Spitze geebnet hatte."

Mark Schieritz in Die Zeit über Webers vorzeitig beendetes Engagement als Bundesbank-Direktor^[11]

Einelnachweise

1. ↑ Europa braucht einen neuen Axel WeberZeit.de vom 10. Februar 2011, abgerufen am 10. Februar 2011
2. ↑ Europa braucht einen neuen Axel WeberZeit.de vom 10. Februar 2011, abgerufen am 10. Februar 2011
3. ↑ Wirbel um Weber, taz.de vom 10. Februar 2011, abgerufen am 10. Februar 2011
4. ↑ Börsig sucht Ackermann-Nachfolger unter DAX-Vorständen ftd Mobil vom 25.05.2011, abgerufen am 5.6.2011

5. ↑ Londoner Top-Banker nehmen Börsig aufs Korn Handelsblatt vom 30.05.2011, abgerufen am 5.6.2011
6. ↑ Axel Weber whoiswho.de, abgerufen am 11. Februar 2011
7. ↑ *Banktribunal - Zivilgesellschaftliche Anklageschrift*, attac, 18. März 2010 (pdf), abgerufen am 21. April 2010
8. ↑ Jörg Asmussen und Jens Weidmann - Wer uns wirklich regiert, stern.de vom 7. August 2009, abgerufen am 10. Februar 2011
9. ↑ *Balsam für geschundene Bundesbanker-Seelen*, tagesschau.de, 8. Oktober 2009, abgerufen am 21. April 2010.
10. ↑ Zusammenfassung der Gespräche zur Stützung der Hypo Real Estate Gruppe (HRE) vom 26. 09. 2008 - 28.09.2008 im Frankfurter Dienstsitz der BaFin, nachdenkseiten.de vom 9. Juli 2009, abgerufen am 10. Februar 2011
11. ↑ Europa braucht einen neuen Axel WeberZeit.de vom 10. Februar 2011, abgerufen am 10. Februar 2011